

## **Kommentar über das Übel der sogenannten "Handkommunion":**

Die Abtreibung ist sicher ein abscheuliches Verbrechen, aber ob nicht das, was beim Handkommunionempfang häufig geschieht, nicht noch frevelhafter ist? Bei der Abtreibung wird ein Mensch ermordet, aber bei den möglichen Folgen der Handkommunion wird - wenn ein Partikel (nicht Stäubchen) auf den Boden fällt und zertreten wird - Jesus Christus unser Herr ermordet! Man wird natürlich einwenden, man könne ja den unsterblichen Gott nicht töten, indem man eine Hostie oder ein Hostienteilchen zertritt. Selbstverständlich kann man Gott nicht töten. Aber ebenso wenig kann man ein Kind bei der Abtreibung töten, denn die Seele eines Kindes ist ja auch unsterblich.

So betrachtet, kann man weder ein Kind durch die Abtreibung töten noch Jesus Christus, wenn ein Hostienteilchen zertreten wird, aber das eine wird man zugestehen müssen: Die Daseinsmöglichkeit, durch die ein Mensch in der Zeit sichtbar gegenwärtig ist, ist der Leib; und die Daseinsmöglichkeit durch die Jesus Christus in der Zeit sakramental gegenwärtig ist, ist die Heilige Hostie oder ein Teil derselben.

Und wenn diese Daseinsmöglichkeit in der Zeit - Leib oder Hostie - zerstört wird, dann ist der Leib nicht mehr fähig mit der Seele vereint zu sein und die Hostie nicht mehr fähig Träger des Heilands zu sein. Und wenn dieses Zerstören mit Bewusstsein und freiwillig geschieht, dann ist das Mord! (auf jeden Fall: leichtfertige Tötung!!!)

Nun gibt es "Theologen", "Priester" und "Bischöfe", die ohne jede wahrhafte und logische theologische Begründung, allein nach ihren persönlichen Ansichten und Meinungen behaupten: "Wenn so ein Teilchen zu Boden fällt, dann darf man mit Sicherheit annehmen, dass sich Jesus daraus zurückzieht." Niemals kann diese Behauptung zutreffen, denn sämtliche Gesetze, die wir in der Schöpfung vorfinden, sind Schöpfungen Gottes und haben absolute Gültigkeit. Dazu gehört auch das "Gesetz" der Wandlungsworte, die in jeder Heiligen Messe der Herr durch den Priester selber spricht. Dazu kommt auch noch das Wort Jesu: "Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen!" (Mt 24,35)

Sollen alle göttlichen Gesetze und Verheißungen wahr und gültig sein, und nur bei der heiligen Eucharistie soll es eine Ausnahme geben? Gott steht zu seinem Wort!

Wie unhaltbar, unlogisch und falsch die Behauptung ist, Jesus zöge sich aus dem herunterfallenden Hostienteilchen oder der ganzen Hostie zurück, kann man wohl mit der Abtreibung beweisen: Der allwissende Gott weiß ganz genau - und das seit ewig! - welches Kind abgetrieben wird, und welches nicht, aber ER gibt jedem Kind eine unsterbliche Seele. Er zieht sie nicht vor der Abtreibung - dem Mord im Mutterschoß - daraus zurück. Jedes abgetriebene Kind wurde als ein ganzer Mensch mit Leib und Seele ermordet!

Und genau so, wird nicht ein Brotkrümel zertreten - denn nach der Wandlung ist kein Brot mehr vorhanden - sondern die Gottheit und Menschheit unseres Herrn Jesus Christus. Denn in der verwandelten Hostie ist der Herr zugegen mit Leib und Seele, mit Gottheit und Menschheit! Wenn es aber wahr wäre, dass sich Jesus aus dem herabfallen Hostienteilchen zurückzöge, dann fiel ja nicht Jesus auf den Boden und könnte somit auch nicht zertreten werden, sondern . . . ? - ja, aber was fällt dann auf den Boden, wenn doch in der heiligen Wandlung eine Wesensverwandlung stattgefunden hat? Wer hat die Wesensverwandlung wieder rückgängig gemacht?

Ja, wenn es so ist, dann kann man auch bei der Abtreibung annehmen, dass da nicht ein Kind abgesaugt, verätzt, zerschnitten oder hysterotomiert wird, sondern ein fleischliches "Gewächs"!

Es muss eindeutig gesagt werden, dass die möglichen (und leider sehr häufigen) Folgen der Handkommunion - nämlich der "GOTTESMORD" - schlimmer sind als die Abtreibung: nämlich der Menschenmord! Denn der Mensch ist nur ein Geschöpf, Gott aber ist der Schöpfer!

Wer auch nur einen Funken Gottesliebe und Glauben hat, wird alles in seiner Macht Stehende tun, um die Menschen zum ehrfürchtigen Kommunionempfang - und somit zum Glauben - zurückzuführen.

Von vielen Priestern und Bischöfen wird behauptet, es käme mehr auf die innere Haltung, als auf die äußere Haltung an. Und: Stehen sei ebenso ehrfürchtig wie Knien.

Natürlich kann man auch mit dem Mund ehrfurchtslos und unwürdig kommunizieren. Es geht aber bei der Handkommunion in erster Linie gar nicht um innere oder äußere Haltung, sondern es geht um die Behandlung Jesu in der Gestalt der Heiligen Hostie! Und hier besonders um die Teilchen, die herabfallen können, und um die Teilchen, die an den Händen haften bleiben und irgendwo abfallen und zertreten werden.

Beispiel: Eine gute Frau aus Bad Kissingen hat nach jeder Heiligen Messe den Boden an der "Kommunionstufe" abgesucht und die dort liegenden Teilchen aufgesammelt. Innert mehrerer Monate war das Marmeladenglas, in das sie die Partikel legte, fast einen cm hoch gefüllt!

Meistens wird aber Jesus in den Schmutz getreten, in den Staubsauger gesaugt oder in den Scheuereimer gewischt!

Auch sagt man: "Die Hand sei nicht sündiger als die Zunge, und es würden mit der Zunge oft größere Sünden begangen als mit den Händen!"

Dazu muss man sagen, dass weder die Hand noch die Zunge sündig sind! Hand und Zunge sind nur Werkzeuge, um das Gute oder Böse zu tun. Aber wenn man schon so geistlos argumentiert, dann sollte man doch logischerweise für die Mundkommunion und gegen die Handkommunion sein, denn: es kämen ja sonst die Sünden der linken Hand und die Sünden der rechten Hand zu den Sünden der Zunge hinzu. Wenn man aber den Herrn nicht dreifach beleidigen will, dann kann es nur die Mundkommunion geben.

Ist es nicht eine Schizophrenie, wenn der Priester nach der Kommunionausteilung seine Fingerspitzen mit Wein und Wasser reinigt und beides trinkt, während der Kommunikant, der den Heiland mit der ganzen Hand und den Fingern angefasst hat, seine Hände am Mantel abstreift, wie einen Staub oder Schmutz, den man eben an den Händen hat.

Und was das Stehen oder Knien betrifft, so sage man dem, der behauptet, Stehen sei ebenso ehrfürchtig wie Knien: "Bitte, wenn Sie dieser Ansicht sind, dann möchte ich sie bitten, sich für den weiteren Verlauf unseres Gesprächs hinzuknien!" Spätestens jetzt, wird dieser Priester, oder wer auch immer, sich eingestehen müssen, dass Stehen und Knien wohl doch nicht dasselbe ist!!

Im Philipperbrief (2,10) des Apostels Paulus heißt es: "Vor dem Namen Jesu soll jedes Knie sich beugen, im Himmel, auf Erden und unter der Erde!"

Wenn man also schon vor dem Namen Jesu die Knie beugen soll, wie ist es dann möglich, vor dem Herrn zu stehen, wenn er mit Leib und Seele, mit Gottheit und Menschheit gegenwärtig ist! Der Herr, der sich so sehr verdemütigt, dass er die unscheinbare Gestalt der Heiligen Hostie annimmt, darf wohl vom Menschen, den er mit sich selbst überreich beschenkt, erwarten, dass man IHM die Ehre gibt und seine Knie beugt !!!

Jesus, der sich uns in der Gestalt der Hostie schenkt, ist kein anderer als der, der uns einmal richten wird, es ist ein und derselbe Herr und Gott! Aber vor seinem Richterstuhl wird niemand mehr stehen, kein Papst, kein Bischof und kein Priester! Sie werden alle niederfallen und anbeten. Und da will uns jemand zwingen, vor Jesus unserem Herrn und Richter zu stehen? Niemand kann uns zwingen, Gott die Ehre zu verweigern! Wir werden niederknien und anbeten. Wie aber soll jemand Gott die Ehre geben, wenn er nicht mehr an seine Gegenwart in der Eucharistie glaubt !!!

Quelle: [Webseite von "Zeugen der Wahrheit"](#)